

SPD: „Erdkabel vor Freileitung“

Sozialdemokraten formulieren Grundsatz

NIENBURG • Der SPD-Unterbezirk Nienburg hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem Beschluss der SPD-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen zum Thema „SuedLink“ befasst und schließt sich grundsätzlich der Positionierung „Erdkabel vor Freileitung“ an. Das teilte der Landtagsabgeordnete Grant Hendrik Tonne gestern mit.

„Auch im Landkreis Nienburg formieren sich zurzeit die Bürger. Vorrangig wird dabei über die Freileitungen diskutiert, das bewegt die Menschen“, berichtet SPD-Chefin Elke Tonne-Jork. Die sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten in Niedersachsen/Bremen, mit Dr. Matthias Miersch als stellvertretendem Vorsitzenden der Landesgruppe, haben gestern einen deutlichen Beschluss zum Thema „SuedLink“ gefällt. Mit dem Titel „SuedLink: Regelfall Erdkabel, damit die Energiewende gelingt“ positionieren sie sich in der kontrovers geführten Debatte rund um das Thema Netzausbau.

Miersch, der den Bundestagswahlkreis Nienburg II – Schaumburg betreut, berichtet: „Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen rund um die Novelle des ‚Energieleitungsbaugesetzes‘ werden wir darauf drängen, dass das Thema der Erdverkabelung im Fokus der Debatte steht. Für uns ist es zentral, dass das Primat der Freileitung (bei der Hochspannungsgleichstromübertragung) zu Gunsten eines Primates der Erdverkabelung ersetzt wird.“ Er ergänzt: „Ein wesentlicher Schlüssel zur Akzeptanz für den Netzausbau vor Ort ist nach unserer Auffassung der Einsatz von

Erdkabeln. Nur wenn wir die Interessen der Bürger vor Ort in besonderer Weise berücksichtigen, wird uns der Netzausbau gelingen können“.

„Akzeptanz in der Bevölkerung ist für uns ein hohes Gut, welches viele Konflikte bereits in einem frühen Stadium der Planung lösen könnte“, so die SPD. Sie hoffe, dass unter anderem mit dem Thema Erdverkabelung die aktuellen Konflikte in Bayern gelöst werden können. „Leider ist auf Drängen der Union die für diese Woche geplante Anhörung zum Energieleitungsbaugesetz verschoben worden, so dass diese erst nach der Sommerpause im Herbst stattfinden wird“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Miersch: „Legen Hände nicht in den Schoß“

„Diese Tatsache bedeutet jedoch nicht, dass wir in der Zwischenzeit die Hände in den Schoß legen werden. Wir werden nun intensiv auf allen politischen Ebenen für unser Papier werben, um Mehrheiten zu finden“, so Miersch.

Der heimische Landtagsabgeordnete Grant Hendrik Tonne ergänzt: „Ich begrüße die Initiativen der niedersächsischen Landesregierung, wonach ein klarer Schwerpunkt auf die Erdverkabelung zu legen ist. Aus meiner Sicht bedarf es hierbei kluger Kompromisse – in bebauten Bereichen ist eine Erdverkabelung oberstes Ziel, in landwirtschaftlich genutzten Bereichen führt eine Erdverkabelung zu Flächenverlusten. Hier sollte eine oberirdische Verkabelung zumindest genau geprüft werden.“

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
Kreiszeitung – Landkreis Nienburg
16.06.2015

